

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Prima.

Zweijähriger Cursus.

Ordinarins: Prorector Numann.

Religion: Im Sommer, Kirchengeschichte; im Winter, die Glaubenslehre nach Hollenberg. Dazu Wiederholung von Evangelium, Spruch u. Lied nach der Ordnung des Kirchenjahres. 2 Std. Der Director.

Deutsch: Nach einer allgemeinen Einleitung, die erste klassische Periode (Abschnitte aus dem Heliand, den Nibelungen, Proben aus den Minnesängern und hierbei die Elemente des Mittelhochdeutschen). Lectüre profaischer Abschnitte von Schiller und Herder (Viehoff). Freie Vorträge der Schüler und alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std. Der Director.

Latein: Lectüre des Cicero de nat. deor. lib. I, cap. 1—11; lib. II cap. 1—7, 29—40, 47—55, des Virgil (Aeneis) lib. IV u. lib. V, 1—400 und des Livius I, cap. 22—26; XXVI, 50; XXVIII, 27—29. 3 Std. Numann.

Französisch: Lectüre aus Robolsky (Saint Pierre, Rollin) und des Corneille (Les Horaces). Klassen-Extemporalien zur Befestigung und Erweiterung der Grammatik, zugleich auch als Stoff für die Uebungen im Sprechen des Französischen. Alle 4 Wochen eine freie Arbeit oder ein längeres Exercitium. 4 Std. Numann.

Englisch: Lectüre des Shakespeare (Caesar) und aus Herrig (Johnson, Pitt). Klassen-Extemporalien, freie Arbeiten und Exercitien wie im Französischen. 3 Std. Der Director.

Geschichte: Neuere Geschichte bis 1815 nach Pütz und Uebersicht der folgenden Zeit bis 1840. Aus der alten Geschichte die römische bis zur Gründung des Kaiserthums und Repetition anderer Abschnitte. 3 Std. Matthäi.

Physik: Mechanik, Akustik, Optik. Aufgaben und Wiederholungen aus früheren Gebieten (Trappe). 3 Std. Dr. Staupe.

Chemie: Wiederholung und Erweiterung des ganzen Gebiets der unorganischen Chemie an Vorträgen und an Arbeiten der Schüler im Laboratorium (die Schwermetalle, Metalloide, Leichtmetalle, Analyse einfacher und zusammengesetzter Körper, Darstellung verschiedener Salze) und Lösung stöchiometrischer Aufgaben. 3 Std. Hofmann.

Mathematik: Analytische Geometrie der Ebene und Einleitung in die des Raumes (gerade Linie, Kegelschnitte, Coordinaten-Verwandlung, Durchmesser der krummen Linien); arithmetische Reihen höherer Ordnung; binomischer Satz; Reihen für Potenzen und Logarithmen, Reihen für trigonometrische Functionen und Convergenz der Reihen. Wiederholungen auch aus anderen Gebieten an entsprechenden Aufgaben (Koppe u. Lübsen). 5 Std. Dr. Staupe.

Zeichnen: Projectionenlehre und Wiederholung der Perspective. Uebungen im Plans-, Modell-, Maschinen- u. architectonischen Zeichnen, sowie im Zeichnen nach Gyps. 3 Std. Malgus.

Gesang: Die Schüler der I bilden mit den besten Sängern der II, III u. IV den dritten und vierten Sängerkreis. Choräle, Motetten und Lieder 4stimmig. 2 Std. Paschke.

Secunda.**Zweijähriger Cursus.**

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Staupe.

Religion: Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Hollenberg. Die Sonntags-Episteln wurden gelesen und erklärt, Catechismus, Lied, Spruch und auch Evangelium wiederholt. 2 Std. P. Gleditsch.

Deutsch: Die Lehre von den Dichtungsarten. Lectüre und Erklärung von prosaischen Abschnitten u. von Gedichten (Macht des Gefanges, der letzte Dichter, Stücke aus den Nibelungen), von denen mehrere gelernt wurden. (Biehoff.) Freie Vorträge und Declamationen der Schüler. Alle 4 Wochen ein Aufsatz (2 als metrische Uebungen). 3 Std. Heß.

Latin: Lectüre des Caesar bell. gall. lib. IV, 20—38; lib. V 1—58 und des Ovid Metam. lib. VIII, 182—545 und 612—726; lib. IX 1—273 und hierbei das Wichtigste aus der Metrik und Quantitätslehre. An den wöchentlichen Exercitien und Extemporalien wurde die Moduslehre eingeübt (Kuhn u. Penz). 4 Std. Heß.

Französisch: Lectüre des Ségur Histoire de Napoléon pag. 201—267. Einübung der Grammatik (Pögg Abschn. IV Lect. 34, 35; Abschn. V Lect. 39—45 u. Abschn. VI Lect. 46—57) an wöchentlichen Exercitien und Extemporalien, welche auch zu freien Vorträgen benutzt wurden. 4 Std. Numann.

Englisch: Lectüre aus Herrig (Moore, Paradise and Peri und Stanhope's Letters). Erlernung von Gedichten. Einübung der Grammatik (Wagner), Syntax des Eigenschaftsworts, der Pronomina, des Wichtigsten vom Adverb und Verb an wöchentlichen Exercitien und Extemporalien, von denen einzelne zu Sprechübungen benutzt wurden. Uebungen im Schreiben nach dem Gehör. 3 Std. Der Director.

Geographie und Geschichte: Geographie von Preußen, Oesterreich, Rußland, England, den scandinavischen Reichen, Amerika und Australien (Sehdtitz). Wöchentlich freie Vorträge über geographische Themata von je einem Ober-Secundaner. Kartenzeichnen. — Römische Geschichte bis zur Einführung des Kaiserreichs (Pütz); chronologische Uebersicht der ganzen Geschichte (Matthäi Tabellen). 3 Std. Matthäi.

Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Magnetismus, Wärmelehre (Trappe). 2 Std. Dr. Staupe.

Chemie: Vorbegriffe, dann Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Schwefel, Phosphor, Chlor, Brom, Jod, Fluor; Leichtmetalle und Erdalkalimetalle; Elemente der Stöchiometrie. 2 Std. Hofmann.

Naturbeschreibung: Sommer, Botanik; Demonstrationen der wichtigsten Familien zur Bildung des natürlichen Systems; Elemente der Pflanzen-Anatomie und Physiologie. Winter, Mineralogie. 2 Std. Der Director.

Mathematik und Rechnen: Planimetrie, algebraische Geometrie, Uebungen im Rechnen und Construiren, Constructionen durch Rechnung, Trigonometrie und Logarithmen (Uebung im Gebrauch der Tafeln). 5 Std. Dr. Staupe.

Zeichnen: Schatten-Constructionen, Zeichnen nach Gypsmodellen, Anfänge im Maschinenzeichnen, Architectur- und Modellzeichnen. 2 Std. Malijus.

Gefang: wie I.

Tertia.**Zweijähriger Cursus. *)**

Ordinarius: Oberlehrer Matthäi.

Religion: Die 5 Hauptstücke des lutherischen Catechismus. Die Sonntags-Evangelien, Spruch und Lied wurden durchgenommen und gelernt. 2 Std. P. Gleditsch.

*) Diese Klasse kann von fähigen und fleißigen Schülern in einem Jahre durchlaufen werden.

Deutsch: Die Satzlehre an prosaischen Abschnitten des Lesebuchs (Hops und Paulsied); Erklärung und Erlernung von Gedichten (Goethe's Sänger und Eisbahn, Schlegel's Arion, Chamisso's: die Sonne bringt es an den Tag, Schiller's Ring des Polykrates und Graf von Habsburg, Voss siebzigster Geburtstag, Uhland's Glück von Edenhall, Epigramme und Distichen von W. Müller, Goethe, Rückert. Vortrag poetischer u. prosaischer Stücke. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std. Matthäi.

Latein: Lectüre des Nepos (Epaminondas, Agesilaus, Eumenes, Phocion, Timoleon, de Regibus) und im letzten Quartal des Phaedrus lib. 1, 2—17, 19—28, 30 u. 31. In der Grammatik (Kubr), Erweiterung des Pensums von Quarta (Casuslehre), Hauptpunkte der Modus- und Tempuslehre; Wiederholung von Abschnitten aus der Etymologie. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. 5 Std. Numann.

Französisch: Lectüre aus Michaud's 1^o croisade cap. XI—XIII und aus Fleury's découverte (cursorisch) Einleitung und Chr. Colomb pag. 1—13. In der Grammatik (Plog) die unregelmäßigen Verba, die Anwendung der Hullfzeitworter, die reflexiven und unpersönlichen Verba, die Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Adverbs; das Zahlwort. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. 4 Std. Matthäi.

Englisch: Die Elemente dieser Sprache nach Foelsing 1. Theil und Uebersetzung ausgewählter Stücke aus Heussi. Exercitien u. Extemporalien im 2. Semester. 4 Std. Dr. Staube.

Geographie: Europa (ohne specielleres Eingehen auf Preußen und Deutschland) nach Seydlitz. Kartenzeichnen. 2 Std. Matthäi.

Geschichte: Deutsche Geschichte von der ältesten Zeit bis zum Schlusse des Mittelalters (Beck). Chronologische Uebersicht der alten und mittleren Geschichte (Matthäi Tabellen). 2 Std. Matthäi.

Naturbeschreibung: Sommer, Botanik (Theile der Pflanze, Pflanzendemonstrationen zur Kenntniß des natürlichen Systems; das Linné'sche System, die wichtigsten Waldbäume und Giftpflanzen Deutschlands. Winter, Zoologie (die Gliederthiere u. Schleimthiere) [Schilling]. 2 Std. Matthäi.

Mathematik und Rechnen: Die Lehre von den positiven u. negativen Zahlen, die Grundoperationen, Proportionen, das Wichtigste aus der Potenzlehre, Quadrat- u. Kubikwurzelanziehung, Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. — Die Gleichheit der Figuren, Proportionalität der Linien, die Ähnlichkeit und Ausmessung der Figuren (Koppe). — Reductions-, Termin- und Gesellschaftsrechnung, die Decimalbrüche. (Staube.) 6 Std. Hofmann.

Zeichnen: Perspektivisches Zeichnen, Ornamenten-, Modell- und Banzeichnen; Zeichnen von Theilen des menschlichen Körpers. 2 Std. Malizius.

Gesang: wie in 1.

Quarta.

Einjähriger Cursus.

Ordinarius: Realschullehrer Hef.

Religion: Lectüre des Lucas-Evangelii, Wiederholung und Erweiterung der biblischen Geschichten Alten Testaments; Erklärung und Erlernung der Hauptstücke, wie auch von Lieb und Wochenspruch. 2 Std. P. Gleditsch.

Deutsch: In der Grammatik wurde die Satzlehre (nackter, einfach erweiterter u. zusammengezogener Satz) und die Wortbildungslehre durchgenommen und an der Lectüre prosaischer Abschnitte geibt (Kehrein). Vortrag von prosaischen und poetischen Stücken. (Handschuh, der blinde König, die Vaterlands-Lieder, das Gewitter, Opfer zu Wesel, Bürgschaft, brave Mann, Loreleh.) Alle 3 Wochen ein Aufsatz, Dictate zur Einübung der Interpunction. 3 Std. Decker.

Latein: Lectüre des Herodot (18, 1—4; 19, 1—5; 20, 1—30; 8; 9, 1—7) und des Nepos (Miltiades, Themistocles, Aristides und Pausanias). Grammatik (Kubr): der einfache Satz, Subject, Erweiterung des Satzes durch casus obliqui (das Wichtigste aus der Casuslehre) nest

den dazu gehörigen Sectionen, die schriftlich und mündlich durchgearbeitet wurden. Erlernung von Vocabeln (Bonnell); wöchentliche Extemporalien und Exercitien. 6 Std. Heß.

Französisch: Die Formenlehre nach Plöy (Lect. 83—105) und die unregelmäßigen Verba (Plöy Grammatik Lect. 1—23) wurden an den Extemporalien und wöchentlichen Exercitien durchgearbeitet. Außer den in der Grammatik enthaltenen Stücken wurden Abschnitte aus der historischen Section der Chrestomathie gelesen. 5 Std. Heß.

Geographie: Afrika, Amerika, Asien, Australien (Daniel). Kartenzeichnen. 2 Std. Heß.

Geschichte: Griechische Geschichte bis auf Alexander, römische Geschichte bis auf Augustus (Deck). 2 Std. Heß.

Naturbeschreibung: Sommer, Botanik: Demonstrationen von Pflanzen zur Kenntniß der Gattung und Familie; Winter, Zoologie (Säugethiere und Vögel). 2 Std. Aßler.

Mathematik und Rechnen: Anfangsgründe der Planimetrie bis zur Kreislehre, zahlreiche Constructionsaufgaben. 4 Std. Hofmann. — Regel de tri mit directen und indirecten Verhältnissen, zusammengesetzte Regel de tri, Zinsrechnung, Brutto- (Tara-), Gewinn- u. Verlustrechnung im Kopfe und auf der Tafel. 2 Std. Aßler.

Schreiben: Deutsche und lateinische Curfschrift auf Linien und ohne dieselben. 2 Std. Aßler.

Zeichnen: Uebungen im Freihandzeichnen und nach Wandtafeln, Vorlegeblättern und Modellen (Arabesken, Landschaften, leichte Maschinentheile). 2 Std. Malizius.

Gesang: wie I. Die weniger geübten Sänger bilden mit solchen Schülern der drei oberen Klassen den zweiten und dritten Sängerkreis. 2 Std. Paschke.

Quinta.

Einjähriger Cursus.

Ordinarius: Realschullehrer Aßler.

Religion: Biblische Geschichten A. und N. Testaments (Schulz). Die Hauptstücke, die Reihenfolge der biblischen Bücher, Wochenspruch und Lied wurden durchgesprochen und erlernt. 3 Std. Aßler.

Deutsch: Prosaische und poetische Stücke aus Rehrain wurden gelesen, erklärt und wieder erzählt. In der Grammatik wurde die Wortlehre wiederholt, dazu trat der nackte und einfach erweiterte Satz. Declamation von Gedichten. Alle 3 Wochen ein Aufsatz und Klassendictate. 4 Std. Aßler.

Latein: Nach Erweiterung des Pensums von Sexta (die Unregelmäßigkeiten der 3. Declination) wurden die Pronomina, die Steigerung der Adjectiva, die Zahlwörter, Präpositionen, die verba deponentia und anomala gelernt und an den Extemporalien und wöchentlichen Exercitien geübt; die Uebungssätze (Kühr p. 177—186) durchgearbeitet. Aus Herodot wurden die ersten Abschnitte gelesen. 6 Std. Hofmann.

Französisch: Die Elemente dieser Sprache nach Plöy (Lect. 1—83); sämtliche Uebungsstücke wurden mündlich und schriftlich durchgearbeitet. 5 Std. Aßler.

Geographie und Geschichte: In der Geographie (Daniel) wurde nach Wiederholung und Ergänzung der Grundlehren, Europa, ohne besondere Hervorhebung Deutschlands behandelt. — In der Geschichte wurden Geschichten aus der griechischen u. römischen Geschichte (Stacke) erzählt. 3 Std. Decker.

Naturbeschreibung: Sommer, Botanik (Kenntniß der Art und Gattung an bestimmten Pflanzen); Winter, Zoologie (die Wirbelthiere). 2 Std. Hofmann.

Rechnen: Wiederholung der 4 Grundrechnungsarten mit Brüchen im Kopfe und auf der Tafel; Regel de tri mit directen und indirecten Verhältnissen, ganzen und gebrochenen Zahlen. 4 Std. Aßler.

Schreiben: Die deutsche und lateinische Schrift wurde in Wörtern und Sätzen geübt. 2 Std. Aßler und Malizius.

Zeichnen und Formenlehre: Zeichnen nach Wandtafeln und Vorlegeblättern. Betrachtung einander durchschneidender Linien, der Winkel, Dreiecke, Vierecke, des Kreises und Zusammenstellung der Flächen zu mannichfachen geschlossenen Figuren. 2 Std. Malitzius.

Gesang: Melodische und rhythmische Uebungen; Choräle (die Wochenlieder) und 1- und 2stimmige Lieder. 2 Std. Paschke.

Sexta.

Einfähriger Cursus.

Ordinarius: Realschullehrer Decker.

Religion: Biblische Geschichten N. u. N. Testaments. Die 3 ersten Hauptstücke, Wochenspruch und Lied wurden gelernt. 3 Std. Decker.

Deutsch: Poetische und prosaische Stücke (Mährchen und Sagen) aus Kehrein wurden gelesen und erklärt. An den Prosa-Stücken wurde die Lautlehre und Wortlehre und der einfache Satz gelernt und geübt. Außer zahlreichen orthographischen Dictaten wurden kleine Aufsätze gearbeitet. Das Grammatische schließt sich hier, wie durch alle Klassen, an Kuhr's lat. Grammatik an. Declamation wie in V. Hier, wie in V u. IV werden die Vaterlandslieder (Heil Dir im Siegerkranz, Ich bin ein Preuße, Was ist des Deutschen Vaterland) gelernt oder wiederholt. 4 Std. Decker.

Latein: Die Declinationen mit den wichtigsten Geschlechtsregeln und die Conjugationen mit der Ableitung der Zeiten wurden gelernt. Die entsprechenden Abschnitte aus Kuhr's Uebungsbuche und aus dem Anhang zur Grammatik wurden übersetzt, die Vocabeln gelernt, ebenso einige Fabeln gelesen. Extemporalien zur Uebung. 8 Std. Decker.

Geographie und Geschichte: In der Geographie wurde nach Ertheilung der Vorbegriffe eine allgemeine Uebersicht der Erdoberfläche gewonnen. — In der Geschichte wurden diejenigen Völker in biographischer Weise betrachtet, welche in der biblischen Geschichte erwähnt werden (Aegyptier, Phönicier, Assyrer, Meder, Perser). 3 Std. Decker.

Rechnen: Nach Wiederholung der 4 Species in ganzen und benannten Zahlen wurde das Kürzen, Erweitern, das Gleichnamigmachen, die Addition und Subtraction der Brüche durchgenommen. 4 Std. Ahler.

Schreiben: Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift, einzeln, in Wörtern und in Sätzen. 3 Std. Malitzius.

Zeichnen und Formenlehre: Zeichnen nach Wandtafeln und ganz einfachen Vorlegeblättern. Betrachtung der einfachen Körper, der Linien (auch einander schneidender) und Winkel. 2 Std. Malitzius.

Gesang: Uebungen wie in Quinta einstimmig und mit Anwendung des Telegraphen. Die Melodien der Wochenlieder wurden eingeübt. 2 Std. Paschke.

Der Turnunterricht wurde vom Realschullehrer Ahler ertheilt; die Vorturner turnten zu ihrer Vorübung auch während eines Theils der Wintermonate. Mit dem Turnunterrichte sind die Reihenübungen (militairische Uebungen: Wendungen, Schließen, Schwenkungen, Aufmärsche, Bildung von Sectionen, Zügen, Colonnen) verbunden.

Die katholischen Schüler wurden in 2 Abtheilungen unterrichtet. — 1. Abtheilung: Die Lehre von den 4 letzten heiligen Sacramenten (Dubelmann's Leitfaden). In der Kirchengeschichte bis zur Zeit Gregor VII. (Siemer's Handbuch). 2. Abtheilung: Die Lehre von der Hoffnung und dem Gebete, von der Liebe, von der Gnade und von den 4 ersten heiligen Sacramenten. Außerdem biblische Geschichte des N. Testaments und Memoriren der Sonntags-Evangelien. Caplan Rosche.

Themata zu den Aufsätzen in Prima.

Deutsch: Du bist ein Mensch, erwäge und bedenke es stets. — Machtet nicht viel Federlesen, schreibt auf meinen Leichenstein: dieser ist ein Mensch gewesen, und das heißt, ein Kämpfer sein. — Welche Umstände vereinigten sich von der Mitte des 12. Säc. an zur rascheren Entwicklung der Blüthe unserer Nationalliteratur? — Worauf beruhte das große Ansehen der Geistlichen im Mittelalter? — Ist die Rede des Antonius (in Shakespeare's Cäsar) ein Muster wahrer Verehsamkeit, oder führt sie uns nur Redekünste vor? — Wodurch bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein, sich mit den Schweden zu verbinden? — Des Menschen Engel ist die Zeit. — Von der Stirne heiß, rinnen muß der Schweiß u. (Chrie.) — Inwiefern wirkt der Anblick der Natur auf uns einerseits demüthigend, andererseits erhebend? (Abiturienten-Arbeit.) — Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten. (Chrie.)

Französisch: La religion chrétienne propagée en Allemagne principalement par Boniface. — Les connoisseurs (2 Exercitien). — Fondation de l'Islam par Mahomet. — Le voyage du Rhin (2 Exercitien). — Ne méprisons jamais un ennemi, quelque faible qu'il nous paraisse. — Combien d'hommes comme Miltiade ne reçoivent pour prix des oeuvres les plus héroïques que des persécutions. — Lettre de la baronne de N. à son cousin le comte de B. à Paris (Exercitium). — Causes et événements principaux de la guerre de sept ans (Abiturienten-Arbeit).

Englisch: Stratford on Avon (2 Exercitien). — First act of Shakespeare's Caesar. — The two decisive battles of Leipzig. — A short history of the English language. — Causes of the English French wars (Exercitium). — Second act of Shakespeare's Caesar. — Charlemagne (Abiturienten-Arbeit). — Henry the first king of Germany.

Aufgaben für die Abiturienten.

Deutsch: Inwiefern wirkt der Anblick der Natur auf uns einerseits demüthigend, andererseits erhebend? — Französisch: Causes et événements principaux de la guerre de sept ans. — Englisch: Charlemagne (Exercitium). — Mathematik: 1) Drei Zahlen bilden eine geometrische Reihe, deren Summe 57 ist; wenn man die größte um 3 vermindert, so bilden sie eine arithmetische Reihe. Die 3 Zahlen sind zu bestimmen. 2) Innerhalb einer Parabel, deren Gleichung $y^2 = p x$ ist, sei ein Punkt A. gegeben. Es soll durch diesen Punkt eine Sehne gelegt werden der Art, daß letztere von jenem ersteren halbirt wird. 3) Eine Seite eines Dreiecks sei = a, der gegenüberliegende Winkel = α , die Differenz der beiden anderen Seiten = d. Wie groß sind Seiten, Winkel, Inhalt? $a = 30,59'$; $d = 6,786'$; $\alpha = 74^{\circ}4'6''$. 4) Wie viel Quadratmeilen der Erdoberfläche kann man von einem Luftballon überschauen, der sich um 24000' über der Erde erhoben hat? (Die Erde als vollkommene Kugel betrachtet, mit dem Radius $r = 860$ Meilen.) — Physik: 1) In der Mitte des dünnen horizontalen Bodens eines cylindrischen Gefäßes von 4' Durchmesser will man eine kreisförmige Oeffnung anbringen, welche bei constanter Druckhöhe von 40' drei Kubikfuß Wasser pro Minute liefern soll. Welchen Durchmesser muß die Bodenöffnung des Gefäßes bekommen? Ausfluß-Coefficient = 0,62. 2) Die Krümmungsradien einer biconvexen Linse seien 15 Zoll und 15 Zoll. 100' von der Linse auf der Achse befindet sich eine leuchtende Ebene von 25 □ Zoll Inhalt, senkrecht auf der Achse der Linse. Man soll die Entfernung des Bildes von der Linse, sowie Größe und Lage desselben angeben und begründen. — Chemie: Die Verbindungen der Schwefelsäure mit den alkalischen Erden in mineralogischer und chemischer Beziehung.

Vertheilung der Lectionen unter die Lehrer.

Lehrer.	Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.	Klasse IV.	Klasse V.	Klasse VI.
1) Director.	2 Religion 3 Deutsch 3 Englisch	3 Englisch 2 Naturgesch.				
2) Humann, Prorector, Ordinarius der I.	3 Latein 4 Französisch	4 Französisch	5 Latein			
3) Dr. Staupe, Oberlehrer, Ordinarius der II.	5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik 2 Physik	4 Englisch			
4) Matthäi, Oberlehrer, Ordinarius der III.	3 Geschichte u. Geographie	3 Geschichte u. Geographie	3 Deutsch 4 Französisch 4 Geschichte u. Geographie 2 Naturgesch.			
5) Heß, ordentl. Lehrer, Ordinarius der IV.		3 Deutsch 4 Latein		6 Latein 5 Französisch 2 Geschichte 2 Geographie		
6) Hofmann, ordentl. Lehrer,	3 Chemie	2 Chemie	6 Mathematik u. Rechnen	4 Mathematik	6 Latein 2 Naturgesch.	
7) Nyler, ordentl. Lehrer, Ordinarius der V.				2 Rechnen 2 Naturgesch. 3 Schreiben	3 Religion 4 Deutsch 5 Französisch 4 Rechnen 1 Schreiben	4 Rechnen
Für Unterricht durch alle Klassen.						
8) Deder, ordentl. Lehrer, Ordinarius der VI.				3 Deutsch	3 Geschichte u. Geographie	3 Religion 4 Deutsch 8 Latein 3 Geschichte u. Geographie
9) Maligiüs, ord. Lehrer.	3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen u. Formenlehre 1 Schreiben	2 Zeichnen u. Formenlehre 3 Schreiben
10) Gleditsch, Prediger.		2 Religion	2 Religion	2 Religion		
11) Pasche, Gesangslehrer, ertheilt den Gesang-Unterricht durch alle Klassen in 10 Stunden.						
12) Kosche, Caplan, ertheilt den katholischen Religions-Unterricht in 2 Stunden.						

B. Chronik der Anstalt.

Mit dem verwichenen Kalenderjahre hat die Friedrich Wilhelms Schule das erste Decennium seit ihrer Gründung zurückgelegt. Wie alles Neue und daher Ungewohnte hat sie sich ihre Stellung und ihre Berechtigung durch manch harten Kampf erringen müssen. Und diese Kämpfe sind bis heute noch nicht beendet. Theils theilt die Anstalt in dieser Beziehung das Loos ihrer Schwesteranstalten, theils hat sie es mit besonderen Eigenthümlichkeiten zu thun, die aus den bet-lichen Verhältnissen hervorgehen. Sie hat daher um so mehr die Aufgabe, mit allem Eifer und mit aller Treue dem ihr gesteckten Ziele zuzustreben, und gedenkt gerade hierin gern der apostolischen Mahnung: nicht als ob ich es schon ergriffen hätte; ich jage ihm aber nach! Sie rühmt sich also

in dem Sinne nicht, daß sie nun fertig und keiner Entwicklung und Verbesserung mehr fähig sei: sie weiß vielmehr, ein solches Fertigsein wäre ein Stillstand, der hier gleichbedeutend ist mit dem Rückschritt und Verfall.

Wie nun auch in den mancherlei Kämpfen im Innern und Aeußern häufig eine segensreiche Anregung gegeben war, so muß es überhaupt an dieser Stelle mit frohem Danke laut ausgesprochen werden: Gott der Herr hat sich nicht unbezeugt gelassen, sein Segen ist mit uns gewesen! Ihm allein die Ehre! —

Durch die einstimmigen Beschlüsse der Stadtverordneten und des Magistrats vom 30. April und 4. Mai 1852 war die Errichtung einer Realschule als einer für den Ort nicht länger zu entbehrenden, höheren Bildungsanstalt festgesetzt. Die Friedrichsschule sollte den Kern der neuen Anstalt bilden und danach selbstständig wieder organisiert werden. Nach Berufung der nothwendigen Lehrkräfte trat die neue Anstalt Ostern 1853, zunächst mit den Klassen Sexta bis Secunda, ins Leben. Der Unterricht wurde zu Anfang im Locale der Friedrichsschule erteilt, bis es am 7. November desselben Jahres möglich war, das neue Schulgebäude zu beziehen. Zu der am 10. April 1854 abgehaltenen ersten öffentlichen Prüfung lud der Unterzeichnete durch das erste Programm ein, welches den Lehrplan der Anstalt und Bemerkungen über das Wesen der Realschule brachte. Michaelis 1854 wurde die Prima mit 4 einheimischen Schülern eröffnet (von denen 2 das erste Abiturienten-Examen mitmachten); mit diesem Zeitpunkte trat nun auch die volle Stundenzahl für die einzelnen Lehrer der Anstalt ein. Das Osterprogramm des Jahres 1857 konnte das Rescript des vorgeordneten Herrn Ministers und der Königl. Regierung bringen, nach welchem die Schule auf Grund der am 20. October 1856 abgehaltenen ersten Abiturienten-Prüfung für eine vollständige zu Entlassungs-Prüfungen berechnete Realschule (nach der Instruction vom 8. März 1832) erklärt wurde. Damit war ein erster Abschluß gegeben; in den Tagen des 3., 4. und 5. März erfolgte nun die übliche umfassende Revision Seitens der vorgesetzten Königl. Behörde durch den Regierungs- und Schulrath Herrn Stolzenburg aus Liegnitz. Eine Revision des gesammten Religionsunterrichtes hatte am 11. Juni 1856 durch den hierorts anwesenden, nun schon entschlafenen, Königl. General-Superintendenten von Schlesien, Herrn Dr. Hahn stattgefunden.

Auf die Bitte des Patrons der Anstalt genehmigte Se. Majestät der hochselige König Friedrich Wilhelm IV., durch Cabinets-Ordre vom 24. Juni 1857, daß dieselbe seinen Namen annehmen dürfe. Wie die Stettiner Realschule, ihre ältere Schwester, trägt sie danach den Namen: Friedrich Wilhelms Schule.

Unterm 17. Juli erfolgte die Bestätigung des Statuts für das neu errichtete Curatorium der Anstalt, wonach dasselbe aus 6 Mitgliedern besteht: 1) dem Magistrats-Dirigenten, 2) dem Vorsitzenden der Schul-Deputation, 3) dem Vorsitzenden der Stadtverordneten, 4) noch einem Mitgliede dieser Versammlung, 5) einem technischen Mitgliede und 6) dem Director der Anstalt. Da die innere Leitung der Anstalt allein dem Director zusteht, so soll das Curatorium die Schule in allen äußeren Dingen vertreten, in jeder Beziehung die Rechte der Anstalt und ihrer Lehrer aufrecht erhalten und die gesegnete Wirksamkeit derselben in jeder Weise fördern.

In ihrer inneren Entwicklung war die Schule nicht müßig. Sie wußte ja, daß in nicht zu fernem Zeit eine Neugestaltung des Realschulwesens in Preußen zu gewärtigen war. Mit aller Kraft strebte sie daher nach Beseitigung des etwa Mangelhaften, wie nach Vertiefung und Durchdringung des Unterrichtsstoffes, um bei einer weiteren Entwicklung den Schwesteranstalten des Staates nicht allzusehr nachzustehen. So wurde es möglich, daß, als nun jene Verordnung vom 6. October 1859 erschien, und nachdem die Väter der Stadt die von den Staatsbehörden gestellten Bedingungen sofort und gern erfüllt hatten, die Schule bereits am 19. März 1860 als eine Realschule 1. Ordnung anerkannt werden konnte. In Folge dieser Erhebung, durch welche die Anstalt aus der Aufsicht der K. Regierung unter die des K. Provinzial-Schul-Collegii gestellt wurde, hielt der K. Commissarius Herr Provinzial-Schulrath Dr. Scheibert die erste eingehende Revision in den Tagen vom 4. bis 9. Mai 1860 ab. Ein Hauptergebnis jener Revision war der Entwurf eines neuen, umfassenden Lehrplans und einer neuen Schulordnung, welche beide die Bestätigung der vorgesetzten Behörde erhielten. Da dieselben, als von allgemeinem Interesse, im nächsten Programm womöglich ganz ausführlich abgedruckt werden sollen, so genüge hier deren Erwähnung. *)

*) Aus diesem Grunde ist die Umgestaltung des Lehrplans, die Vermehrung der Lehrapparate u. hier übergangen.

Nach der früheren Prüfungs-Ordnung vom 8. März 1832 haben 3 Entlassungs-Prüfungen bei der Anstalt stattgehabt, nach der neuen Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. October 1859 ist am 22. Februar c. ebenfalls die dritte Abiturienten-Prüfung abgehalten worden.

Wesentlich für die gedeihliche Entwicklung der Schule ist der Umstand gewesen, daß die Lehrer in der verflossenen Zeit nicht häufig gewechselt haben. Nach der zu Ostern 1857 erfolgten Emeritirung des ordentlichen Lehrers Klipstein, rückte der Ordinarius der Sexta Agler in das Ordinariat der Quinta ein, zum letzten ordentlichen Lehrer wurde der bisherige Hilfslehrer und Vorsteher der Vorschule zur Realschule Decker gewählt. Der neue Vorsteher der Vorschule Durdant trat als Hilfslehrer bei der Friedrich Wilhelms Schule ein. Zu Michaelis 1859 verließ der Ordinarius der Quarta Dr. Stürmer seine hiesige Stellung, um einem Rufe nach Pyritz zu folgen. An seine Stelle trat der Schulanths-Candidat, jetzige Realschullehrer Hofmann, der uns Ostern dieses Jahres verlassen wird, um an die Realschule zu Bromberg überzugehen. Nach der Erhebung der Anstalt in die Reihe der Realschulen 1. Ordnung wurde Michaelis 1861 der frühere Gymnasiallehrer, jetzige Realschullehrer Hefz in die neu errichtete 5te ordentliche Lehrerstelle eingeführt. Danach hat die 6te ordentliche Lehrerstelle am häufigsten einen Wechsel erfahren.

Seit dem 5. Mai 1860 hat die Schule einen Gehülfen an dem dritten evangelischen Geistlichen des Orts gefunden, der den Religionsunterricht in den Klassen Secunda, Tertia und Quarta ertheilt. An jenem Tage begann Pastor Müller seine Lehrthätigkeit. Am 3. Februar 1862 folgte ihm in dieser Stellung der neu erwählte dritte Geistliche, Pastor Gleditsch.

Am bedeutendsten ist der Wechsel in der Stellung des katholischen Religionslehrers gewesen, indem diese Stelle nacheinander von den Caplänen Fuchs, Hartwig, Schomer, Schumacher, Mache und Kosche verwaltet wurde.

An Stelle des früheren Gesanglehrers der Anstalt Cantor Kirsch ist seit 1857 der Lehrer Pasche getreten. —

Bei Gründung der neuen Anstalt hatten die Väter der Stadt mit Recht das Bedürfniß des Orts zunächst im Auge. Eine Stadt von über 10,000 Einwohner bedurfte ganz nothwendig einer höheren Lehr- und Erziehungsanstalt. Beschloß man die Gründung einer Realschule, so war die Erwägung maßgebend gewesen, daß Grünberg seiner Lage und seiner Bewohner wegen gerade dieser Art der höheren Lehranstalt besonders bedurfte. Rings von Gymnasial-Städten (Glogau, Züllichau, Sorau, Sagan) umgeben, mußte Grünberg in seiner Schule eine Ergänzung zu jenen Anstalten geben; die nächstgelegenen Realschulen Frankfurt, Meseritz, Fraustadt, Gierlitz liegen eben verhältnißmäßig zu fern. Die Hauptberufsarten des Orts machten und machen es wünschenswerth, daß die allgemeine Vorbildung in einer Schule gefunden werde, welche auch, neben gründlich wissenschaftlicher und sprachlicher Bildung, so weit dies thunlich (im neu-sprachlichen und naturwissenschaftlichen Unterrichte), auf die Forderungen des praktischen Lebens Rücksicht nimmt, wie dies ja eben die deutsche Realschule anstrebt. Daß die Gründer bei jener Voraussetzung sich in keiner Täuschung befanden, dürfte die nun zehnjährige Erfahrung bewiesen haben. Sie wollten ja eben mit Gründung einer solchen Anstalt kein Geldgeschäft machen, sondern bezweckten durch dieselbe ihren Kindern ein Kapital zu erwerben, das ihnen nie genommen werden kann! Darum haben sie ja auch stets sofort die an und für sich nicht geringen Zuschüsse zum Etat der Anstalt bewilligt. Ein Segen, wie gründliche Vorbildung bei christlicher Sitte und Zucht denselben bringen, kann ja mit Geld und Geldeswerth nicht entfernt verglichen werden. Daß und ob derselbe in reichem Maße sich zeigt, kann aber naturgemäß erst eine noch spätere Zeit lehren!

Der Besuch der Anstalt übertrifft schon jetzt die Frequenz der meisten preussischen Gymnasien und Realschulen 1. Ordnung in Städten von etwa gleicher Einwohnerzahl mit Grünberg; dabei ist, was in Bezug auf den vornehmsten Zweck der Gründung der Anstalt — gründliche Vorbildung der Söhne des Orts — nebensächlich, für den Ort selbst aber und für die einheimischen Schüler aus vielen Gründen von nicht unbedeutendem Einflusse ist, die Zahl der auswärtigen Schüler fast stets im Steigen geblieben. Eine Nachweisung in Zahlen möge das Gesagte erläutern. Nach den Semestern, Consessionen und der Ortsangehörigkeit geordnet ergiebt sich folgende Uebersicht*) der Schüler, welche die Anstalt im ersten Decennium besuchten.

*) Bei dieser Uebersicht ist stets die Gesamtzahl der Schüler berechnet, welche der Anstalt im Laufe des Semesters angehört haben.

Semester	Evangelisch	Katholisch	Jüdisch	Einheimisch	Auswärtig	Summa
I 1853	167	11	23	185	16	201
II 18 $\frac{53}{54}$	175	10	24	189	20	209
I 1854	184	11	31	178	48	226
II 18 $\frac{54}{55}$	177	8	29	167	47	214
I 1855	185	9	31	177	48	225
II 18 $\frac{55}{56}$	171	8	30	163	46	209
I 1856	166	8	31	161	54	205
II 18 $\frac{56}{57}$	156	7	29	139	53	192
I 1857	166	4	37	145	62	207
II 18 $\frac{57}{58}$	162	4	31	140	57	197
I 1858	175	5	28	142	66	208
II 18 $\frac{58}{59}$	165	4	25	133	61	194
I 1859	182	7	27	149	67	216
II 18 $\frac{59}{60}$	175	7	24	144	62	206
I 1860	182	9	27	152	66	218
II 18 $\frac{60}{61}$	171	6	27	140	64	204
I 1861	177	8	28	139	74	213
II 18 $\frac{61}{62}$	171	7	25	130	73	203
I 1862	182	8	24	135	79	214
II 18 $\frac{62}{63}$	175	8	24	132	75	207

Aus dieser Uebersicht ergibt sich, daß die Anstalt im Jahre von durchschnittlich 203—204 Schülern besucht worden ist, eine den Verhältnissen im Allgemeinen entsprechende Zahl. Es ergibt sich hieraus aber ferner, daß, während die Anzahl der auswärtigen Schüler von 16 bis auf nahe 80 stieg, die Anzahl der einheimischen Schüler von etwa 180 bis auf 130 herabgesunken ist, sich demnach allmählig um 50 vermindert hat, eine Erscheinung, die um Grünbergs willen nur beklagt werden kann. Unsere Schüler kamen zu uns aus fast ganz Schlesien, der Mark, dem Großherzogthum Posen, dem Königreich Sachsen, Nordamerika. — Mit Hinzufügung der am 22. Februar c. geprüften 5 Abiturienten haben sich bis heute 18 Schüler zur Ablegung der Abiturienten-Prüfung gemeldet (9 einheimische und 9 auswärtige). Von diesen haben 16 das Zeugniß der Reife erlangt (8 einheimische und 8 auswärtige), 1 Schüler trat von Ablegung der Prüfung zurück, 1 bestand dieselbe nicht.

Die Gesamtzahl der von der Schule bis jetzt entlassenen Schüler beträgt, mit Einschluß jener Abiturienten: 460. Diese gingen theils auf andere Bildungsanstalten (Gymnasien, Realschulen, Cadettenhäuser, Seminarien, Präparanden-Anstalten, Bürger- und sonstige Stadtschulen): 125 (9 aus I; 16 aus II; 13 aus III; 17 aus IV; 29 aus V; 40 aus VI); theils in das Leben über: 322 (34 aus I; 90 aus II; 90 aus III; 73 aus IV; 29 aus V; 6 aus VI) und widmeten sich folgenden Berufsarten: 152 (also $\frac{1}{3}$ der Gesamtzahl) wurden Kaufleute, Fabrikanten u. Tuchmacher, 33 Dekonomen, 12 Schlosser u. Zirkelschmiede, 12 Förster u. Gärtner, 9 Bäcker u. Conditoren, 9 Apotheker, 8 Subaltern-Beamte, 7 Bergleute, 7 Küfer u. Böttcher, 7 Mechaniker u. Maschinenbauer, 7 Bau-

handwerker, 7 Buchdrucker, 7 Steuerbeamte, 6 Soldaten, 4 Posamentiere, 4 Schmiede, 3 Postbeamte, 3 Buchhändler, 3 Kupferschmiede, 3 Seifensieder, 3 Barbier, 3 Müller, 2 Seeleute, 2 Uhrmacher; den folgenden Berufsarten widmete sich je einer: Bildhauer, Klempner, Sattler und Tapezier, Maler, Photograph, Glaser, Feldmesser, Buchdrucker, Cigarrenfabrikant, Schneider, Gürtler, Fleischer. 1 Schüler starb; 3 wurden still von der Anstalt entlassen. Von den übrigen ist nicht festzustellen, welchen Beruf sie erwählten.

Der halbjährige Besuch der Secunda berechtigt fleißige Schüler zum einjährig freiwilligen Militärdienst; aus diesem Grunde ist die Zahl der bis nach Secunda aufsteigenden Schüler verhältnismäßig groß. Da ferner die mit der absolvirten Tertia gewonnene Schulbildung das unter allen Umständen Nothwendige giebt und in sich einen gewissen Abschluß erreicht, der zum Eintritt in einen praktischen Beruf der mittleren bürgerlichen Lebenskreise befähigt, so verlassen verhältnismäßig viele Schüler die Anstalt auch schon auf dieser Stufe. Der leider noch immer nicht seltene Abgang aus den 3 unteren Klassen ist um deshalb ein großes Uebel, weil hier jener Abschluß in der Vorbildung nicht erlangt werden kann.

Von den 9 aus Prima auf andere Lehranstalten übergehenden Schülern haben sich 7, nach Absolvierung der Prima eines Gymnasiums, dem Studium der Theologie (4), Philologie u. Medicin (3) gewidmet; der Uebergang auf andere Schulen aus den unteren Klassen erfolgte wegen Umzuges der Eltern, aus Kränklichkeit, um gewisser Vergünstigungen willen (Cadettenhäuser, Alumnae), theils aber und häufig, nach Rücksprache mit dem Unterzeichneten, wegen mangelnder Befähigung; dies letztere gilt namentlich von einer großen Zahl der aus Sexta abgegangenen Schüler, die alsdann auf Elementar- und mittlere Bürgerschulen übergangen.

Wir schließen diese kurze Uebersicht mit dem herzlichsten Wunsche, daß eine große Schaar der von uns entlassenen Schüler als treue Diener ihres himmlischen und irdischen Königs und als fromme Söhne ihres Vaterlandes überall sich erweisen mögen! Gott der Herr aber wolle die Anstalt auch in der kommenden Zeit segnen, daß sie einen immer größeren Freundeskreis sich erwerbe und von einer immer fröhlicheren Entwicklung Kunde geben könne!

Nach der öffentlichen Feier des Geburtstages unseres theuren Königs, bei welcher Gelegenheit der Oberlehrer Dr. Staube die Festrede hielt, und nach der Einsegnung unserer Schüler (25. März), mit der die Abendmahlsfeier der Anstalt verbunden war, sowie nach Abhaltung der öffentlichen Prüfung und der Censur schloß das Winter-Semester 1862 am 27. März.

Das neue Schuljahr begann am 14. April mit der feierlichen Einführung der Novizen.

Auch in diesem Jahre erfreuten sich Lehrer und Schüler im Allgemeinen guter Gesundheit; epidemische Krankheiten verschonten uns, Gott sei Dank, gänzlich. Eine durch Einberufung unseres Collegen Prorektor Amann zur Schwurgerichtssitzung befürchtete Störung im Unterrichte trat um deswillen nicht ein, weil jene Sitzungszeit zum größten Theil in die Ferien fiel. Urlaub ist einem der Collegen auf einige Tage ertheilt. So haben wir denn ungestört arbeiten können, was in dem verflossenen Jahre um so erfreulicher war, als durch das so früh fallende Osterfest gerade inhaltsreiche Schlußwochen des Jahres sehr verkürzt wurden.

Die Wochen- und Monats-Conferenzen, die Revisionen der Hefte, der Besuch der auswärtigen Schüler durch die Ordinarien, sowie die sonstigen Ordnungen der Schule wurden sorgsam gehalten. Ebenso gestatteten wir unseren Schülern wieder, wie früher, Spiele und Turnübungen auf dem Platze vor der Schule während der Sommerabende; wie sonst, übernahm je einer der Collegen die Aufsicht an jenen Abenden.

Auch die Sitzungen des Curatorii der Anstalt und die Revisionen desselben fanden in geordneter Weise statt. Es ist beschloffen, diese Sitzungen regelmäßig an jedem ersten Mittwoch eines neuen Monats abzuhalten.

Die Pfingstferien hielten wir vom 23. bis 27. Mai.

An einigen Nachmittagen des Juni und August mußte die Schule der sehr großen Hitze wegen ausgesetzt werden; ein im Schatten hängendes Thermometer zeigte eine Wärme von 24° R.!

Nach Abhaltung der mündlichen Censur und nach Ertheilung der Sittenzugnisse begannen die Hundstagsferien am 11. Juli und dauerten bis zum 11. August. Eine Feriensschule wurde, der zu geringen Betheiligung unserer Schüler halber, nicht eingerichtet!

Bald nach Wiederaufgang der Schule nach diesen Ferien, am 21. August unternahmen wir unsere Oderwaldsfahrt. Eine Schwimprobe wurde in diesem Jahre nicht abgehalten; dieselbe fand später in der Badeanstalt, in Anwesenheit des Directors und einiger Collegen der Anstalt, statt. An ihrer Stelle führten die Vorturner gemeinsam einige der einfachsten Gelenk- und Reihenübungen aus. Die Schüler der unteren Klassen ergötzen sich durch Turnspiele, welche sie unter Anleitung ihrer Ordinarien vornahmen. Die regste Theilnahme der Eltern, Pfleger und Verwandten der Zöglinge macht dieses Fest mehr und mehr zu einem recht fröhlichen Schulfeste. Auch in diesem Jahre hatten wir die Freude, einige unserer früheren Zöglinge bei dieser Gelegenheit in unserem Kreise zu sehen. Manch freundlich erleuchtetes Haus begrüßte unsere Schüler bei der Heimkehr am Abend!

Nach Abhaltung der Klassenprüfung, zu der für alle Klassen das Deutsche, außerdem für Prima die Physik, für Secunda die Chemie, für Tertia, Quarta und Quinta die Naturgeschichte, für Sexta die Geographie und Geschichte ausgewählt worden war, schloß das Sommer-Semester mit der Censur am 25. September.

Das Winter-Semester begann am 6. October mit der feierlichen Einführung der Novizen.

Den 18. October, den Gedächtnistag der Leipziger Schlacht, feierte die Anstalt in der Weise, daß das Lehrer-Collegium dem feierlichen Zuge der Veteranen in die Kirche sich anschloß. Nach beendigtem Gottesdienste fand die öffentliche Schulfest in der Aula statt; nach Ausführung von Motetten und vaterländischen Liedern durch den Sängerkhor und nach dem Vortrag entsprechender Gedichte und profaischer Abschnitte hielt der Unterzeichnete die Festrede.

Am 20. October fiel die Schule, der Wahl der Wahlmänner wegen, aus.

Nach Ertheilung der Weihnacht-Sittenzugnisse schlossen wir das Jahr mit einer gemeinsamen liturgischen Andacht am 23. December. Die Weihnachtsferien endeten mit dem 5. Januar.

Die Revision aller Correcturhefte, durch den Director fand in der dritten Woche des Januar statt.

In der Zeit vom 25. bis zum 30. Januar wurde die schriftliche Prüfung der Abiturienten abgehalten. Die mündliche Prüfung fand am 22. Februar unter Vorsitz des Königl. Commissarius Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Scheibert statt. Die 5 Abiturienten erhielten sämmtlich das Zeugniß der Reife: August Reiche aus Freistadt mit dem Prädicate gut, Fritz Uhlmann aus Grünberg, Wilhelm Vintner aus Hechingen, Benno Marsch aus Thiemendorf, Albert Kunze aus Forsthaus Spring mit dem Prädicate genügend bestanden.

Am 1. März veranstalteten unsere Schüler wiederum eine musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung. Vortrag von Gedichten und profaischen Abschnitten, sowie von dramatischen Scenen (aus Shakespeare's Cäsar, aus der Braut von Messina) wechselte mit Gesängen (Herbstlied, In die Ferne und Nach dir, o Herr, (Motette) von Mähring; Silberblick von Anacker; Abendfeier von Kreuzer, Frühlingstied von Mendelssohn-Bartholdy zc.). Die beiden Abtheilungen wurden durch Duverturen eingeleitet (Clavier, 4händig). Außerdem wurden die Loreleiklänge von Strauß für Clavier und Violine und die Duvertüre zum Kalifen von Bagdad für Clavier und 2 Violinen (doppelt besetzt) ausgeführt. Die Aufführung erfreute sich der regsten Theilnahme. Die an der Saalthüre gesammelten freiwilligen Beiträge wurden den Veteranen des Orts, der Kinderbewahr- und der Kinderbeschäftigungs-Anstalt zugewendet.

Am 16. März gedenken wir nach der Einsegnung unserer Confirmanden in Gemeinschaft mit diesen das heilige Abendmahl zu genießen.

Mit der Feier des Geburtstages unseres Königs Wilhelm, bei welcher Gelegenheit der Oberlehrer Matthäi die Festrede halten wird, wollen wir die Entlassung unserer Abiturienten verbinden.

Am folgenden Tage 23. März schließt die Schule das Winter-Semester mit der Censur. Ueber diese Feste und Schulfestlichkeiten wird das nächste Programm zu berichten haben.

C. Verordnungen der Behörden

(soweit dieselben von allgemeinem Interesse sind.)

- 1) 2. April 1863. Das königliche Provinzial-Schul-Collegium genehmigt den Lehrplan für das Schuljahr 1863/4.
- 2) 2. April 1863. Durch das K. Ministerium veranlaßt, macht das K. P.-S.-Collegium auf das Bildwerk von Hermann aufmerksam, das zur Veranschaulichung und Belebung des Geschichtsunterrichts dienen soll.
- 3) 13. April 1863. In gleicher Weise erhält das Archiv der Anstalt 2 Exemplare des Abdruckes der Urkunde über die Errichtung des Denkmals Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III.
- 4) 9. Mai 1863. Das K. P.-S.-Collegium überweist als ein Geschenk des vorgeordneten Herrn Ministers ein Exemplar des Werkes: Köpfe Gründung der K. Friedrich Wilhelms Universität zu Berlin.
- 5) 10. Mai 1863. Dieselbe hohe Behörde veranlaßt den Director, über das rechtzeitige Eintreffen der Schüler nach Ablauf der Ferien zu wachen, und einer nicht durch unzweifelhafte Zeugnisse begründeten Ausdehnung derselben mit allen Mitteln entgegenzutreten.
- 6) 10. Mai 1863. Dieselbe hohe Behörde ordnet an, daß Reclamationsgesuche militairpflichtiger Lehrer rechtzeitig einzureichen sind.
- 7) 19. Mai 1863. Magistrat benachrichtigt den Director von der Gründung von 3 Freistellen bei der Friedrich Wilhelms Schule, welche die Stadtverordneten zu vergeben haben.
- 8) 19. Mai 1863. Das K. P.-S.-Collegium überweist eine Bekanntmachung des vorgeordneten Herrn Ministers, nach welcher Eleven zum 1. October in die K. Central-Turn-Anstalt eintreten können.
- 9) 11. August 1863. Dieselbe hohe Behörde überweist eine Verfügung des vorgeordneten Herrn Ministers, nach welcher auf Veranlassung des Herrn Handelsministers bestimmt wird:
 1. Post-Eleven werden jetzt nur auf Grund eines Maturitätszeugnisses von einem Gymnasium oder einer Realschule I. Ordnung,
 2. Post-Expedienten-Anwärter nur nach mindestens einjährigem Besuche der Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule I. Ordnung in allen Lehrgegenständen, oder nach mindestens einjährigem Besuch der Prima einer Realschule II. Ordnung in allen Lehrgegenständen, oder auf Grund des Abgangszeugnisses der Reife von einer anerkannten höheren Bürgerschule,
 3. Post-Expeditions-Gehülfen nur bei nachgewiesener Reife für die Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule erster oder zweiter Ordnung angenommen.
- 10) 3. Septbr. 1863. Das K. P.-S.-Collegium überweist als Geschenk: Vormbaum, evangelische Schulordnungen 2. Band.
- 11) 28. Septbr. 1863. Dieselbe hohe Behörde macht auf die „Charakterbilder aus der englischen Geschichte“ und „aus der neueren“ von Schütz in Minden aufmerksam.
- 12) 28. Septbr. 1863. Dieselbe hohe Behörde verordnet, daß die Vorschulen zu Gymnasien und Realschulen auf den allgemeinen Elementar-Unterricht zu beschränken sind, fremde Sprachen also, wie Latein und Französisch von dem Lehrplan derselben gestrichen werden müssen.
- 13) 27. October 1863. Dieselbe hohe Behörde überweist ein Exemplar des neuen Reglements für den Unterricht im Zeichnen.
- 14) 30. Decbr. 1863. Der Herr Minister verordnet, daß in dem durch frühere Verfügung zur Erlangung der Berechtigung des einjährig freiwilligen Militairdienstes erforderlichen Secundanerzeugniß das Prädicat „gut“ nur die Zufriedenheit der Lehrer mit dem Fleiß und den Fortschritten des Schülers ausdrücken soll (also nicht im Sinne des „gut“ in der Scala der für die Ergebnisse der Abiturienten-Prüfungen festgesetzten Prädicate). Solche Zeugnisse sollen auch dann von der Lehrerconferenz festgesetzt werden, wenn junge Leute nach einem längeren als halbjährigen Aufenthalte aus der Secunda abgehen. Solche Schüler, welche erst in die Secunda eintreten, lediglich um jenes Zeugniß zu erlangen, sollen mit besonderer Aufmerksamkeit darauf hin geprüft werden,

ob sie bei ihrem Abgange den Anforderungen der Schule wirklich genügen. Eine vorzeitige Ver-
setzung solcher Schüler, die aus gleicher Veranlassung erst in Tertia eintreten, wird die den Direc-
toren wiederholt zur Pflicht gemachte Strenge der Beurtheilung bei dem Uebergange von Tertia
nach Secunda leicht verhüten können.

15) 4. Januar 1864. Das R. P.-S.-Collegium bescheidet den Director auf seinen Schul-
bericht pro 18 $\frac{2}{3}$.

16) 4. Jan. 1864. Das R. P.-S.-Collegium fordert die Einsendung von 252 Exemplaren
des Programms.

17) 10. Jan. 1864. Der R. Provinzial-Schulrath Dr. Scheibert theilt dem Director mit,
daß das Abiturienten-Examen am 22. Februar abgehalten werden solle.

D. Statistische Nachrichten.

Es unterrichten gegenwärtig an der Anstalt: 1) Director Dr. Brandt. 2) Prorector
Kummann. 3) Oberlehrer Dr. Staube. 4) Oberlehrer Matthäi. 5) Realschullehrer Heß.
6) Realschullehrer Hofmann. 7) Realschullehrer Uster. 8) Realschullehrer Decker. 9) Zeichen-
lehrer Maliginus. 10) Evangelischer Religionslehrer Prediger Gleditsch. 11) Gefanglehrer
Paschke. 12) Katholischer Religionslehrer Caplan Kosche.

Die Gesamtzahl der Schüler betrug im Sommer-Semester 211, im Winter-Semester 201.
Dieselben waren in den Klassen vertheilt:

Klasse	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Sommersemester	11	27	46	46	43	38	211
Wintersemester	11	22	40	44	44	40	201

Darunter waren:

Semester	Evangelisch	Katholisch	Jüdisch	Einheimisch	Auswärtig	Summa.
I.	176	11	24	135	76	211
II.	169	11	21	132	69	201

Unter den 48 Schülern, welche die Anstalt zu Ostern 1863 und im Laufe des Schuljahrs
18 $\frac{2}{3}$ (bis heute 5. März) verließen, gingen ab aus:

Prima.

Wilhelm Böhmack aus Bohnowo wird Deconom, Willy Spangenberg aus Carolath
wird Soldat, Hermann Teichert aus Günthersdorf wird Kaufmann.

Secunda.

A. August Fike aus Grünberg wird Kaufmann, Hugo Rippe (versetzt nach I) aus
Crosfen wird Kaufmann.

B. Osear Eichberg aus Karge wird Fabrikant, Carl Hennings aus Grünberg wird
Fabrikant, Paul Linke aus Palsig wird Deconom, Gustav Meyer aus Grünberg wird Buch-
händler, Georg Riedel (versetzt nach II) aus Crosfen wird Kaufmann, Carl Salpinus aus Grün-
berg wird Fabrikant, Martin Schneider aus Neusalz auf ein Gymnasium, Hermann Tschirner
aus Karge wird Kaufmann, Paul Woita (versetzt nach II) aus Grünberg wird Apotheker.

Tertia.

Gustav Balcke aus Schmiebus wird Deconom, Joseph Cohn aus Grünberg wird Kauf-
mann, Fritz Ebert aus Freistadt auf die Realschule zu Görlitz, Adolph Fensch aus Grünberg
wird Maschinenbauer, Theodor Fäkel aus Neusalz geht zum Baufach, Otto Feude aus Grünberg
wird Subaltern-Beamter, Philipp Korn aus Breslau in Privatunterricht, Hermann Licht (versetzt
nach II) aus Crosfen wird Gärtner, Emil Pilz aus Grünberg wird Küfer, Robert Prüfer aus

Grünberg wird Kaufmann, Hugo Salomon aus Grünberg wird Kaufmann, Arthur Schwerdtfeger aus Nieder-Siegersdorf verläßt die Anstalt Krankheitshalber, Paul Vogel aus Dchelhermsdorf wird Schlosser.

Die übrigen 21 Schüler verließen die Anstalt aus Quarta 11 (3 Kaufmann, 3 auf andere Schulen, 1 Tischmacher, 1 Bäcker, 1 Gürtler, 2 unbestimmt), aus Quinta 4 (2 Kaufmann, 1 Seifenfieber, 1 Fleischer), aus Sexta 6 (1 Schlosser, 3 auf andere Lehranstalten, 1 still entlassen, 1 unbestimmt).

E. Vermehrung der Lehrapparate.

a. Die Lehrer-Bibliothek, unter Aufsicht des Oberlehrers Matthäi.

Die Lehrer-Bibliothek wurde um 24 Bände vermehrt und zählt jetzt 969 Nummern. Gekauft wurden: Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen. 30. u. 31. Bd. — Langbein, Pädagogisches Archiv. 3. Bd. — Zeller, Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Entwicklung. 5 Bde. — J. u. W. Grimm, Deutsches Wörterbuch. 3. Bd. — Vilmar, Zum Verständnisse Goethe's. — Schlämlich, Kahl u. Cantor, Zeitschrift für Mathematik u. Physik. 6. Jahrg. — Schwarz, Elemente der Zahlentheorie. — Kahl, Mathematische Aufgaben aus der Physik nebst Auflösungen. 2 Bde. — Gerhardt, Geschichte der höheren Analysis. 1 Abtheil. — Monatsberichte der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin a. d. J. 1862. — Geschenkt wurden 1) Von dem hohen Königl. Ministerium des Cultus: a. Bestimmung über die Organisation der Kriegsschulen. b. Instruktion für den geschichtlichen u. geographischen Unterricht. c. Köpfe, Gründung der Kgl. Friedrich Wilhelm's Universität. d. Bormbaum, Die evangelischen Schulordnungen des 16. Jahrhunderts. 2. Bd. — 2) Von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur: a. deren 39. Jahresbericht; b. deren Abhandlungen der philos.-histor. Abth., Heft 1; c. deren Abhandlungen der Abth. für Naturw. u. Med., Heft 1. — 3) Von Director Brandt, Oberlehrer Matthäi u. Fr. Klipstein: Lehmann, Magazin f. die Literatur des Auslandes, Jahrg. 1862. Für den geographischen Unterricht wurden folgende Wandarten angekauft: E. v. Sydow, Australien. — Vogel u. Delisch, Mittel-Europa. — Ziegler, die Schweiz.

b. Die Schüler-Bibliothek, unter Aufsicht der Realschullehrer Hef u. Decker.

Dieselbe wurde vermehrt durch Ankauf von: Waegner, Rom 3. Band. — Petiscus, Olymp oder Mythologie der Griechen u. Römer. — Wernicke, Geschichte der Welt 5. Theil. — F. Schmidt, Friedrich der Große bis zu seiner Thronbesteigung. — Debenroth, der siebenjährige Krieg und die Befreiungskriege. — F. Schmidt, Homer's Odyssee; Gudrun; Walther und Hildegunde und der Rosengarten. — An Geschenken erhielt dieselbe durch Director Brandt, Pastor Müller und Realschullehrer Decker: Evangelisches Missionsmagazin. 4. u. 5. Jahrgang. — Von der Verlags-handlung: Seltsam, deutsches Lesebuch 4. Aufl. — Auras u. Snerlich, Lesebuch, Theil 1, 6. Auflage.

c. Der physikalische Apparat, unter Aufsicht des Oberlehrers Dr. Staupe, wurde vermehrt um: Interferenz-Spiegel, Tangenten-Voussole, Electromagnet mit Statif, 30 Kupfer-Zinkplatten zur Voltaischen Säule.

d. Die chemische Sammlung, unter Aufsicht des Realschullehrers Hofmann, erfuhr die nöthigen Ergänzungen. Außerdem erhielt dieselbe einen Ventilator zum Selbstströmischen Ofen, Kolben, Porzellanschalen etc., wozu auch die Schüler der Prima einen freiwilligen Beitrag von 5 Thlr. stellten.

e. Die mineralogische Sammlung wurde nicht erweitert.

f. Die zoologische Sammlung, unter Aufsicht des Realschullehrers Ahtler, erhielt an Geschenken: *Grus cinerea* vom Lehrer Herrn Tobias in Saabor. — *Coluber natrix* vom Realschullehrer Herrn Hofmann. — *Ciconia nigra* vom Rittmeister und Landesältesten Herrn von Pannewitz auf Schweinitz. Im vorigen Jahre hat dieselbe auch eine Eierammlung vom damaligen Ober-Secundaner Gustav Dittmar erhalten.

g. Die Sammlung der Zeichnungen und Modelle, unter Aufsicht des Zeichenlehrers Maligius, erhielt durch Kauf: 30 Wandtafeln (*Folia*) von Con. Deschner. — Systematische Zeichenschule (Elementar-Unterricht) 6 Hefte à 6 Blatt, Klein Format. — 6 Hefte à 6 Blatt Vorlagen in systematischer Reihenfolge (H. Octav). — 1 Heft Kopfzeichnungen 6 Blatt (H. Octav). — Die orthographische Projection oder das geometrische Linear-Zeichnen von W. Binns, übers. von Hertel. — 3 Holzmodelle: Würfel, Pyramide und Winkelmödel aus vieredigen Stäben, dazu ein kleines Statif von Holz mit Halter und Schraube.

h. Die Sammlung der Noten, unter Aufsicht des Gesanglehrers Paschke, erhielt: Lieder und Gesänge von Möhring in Partitur und Stimme (16 Stück) Heft 1. — Stimmen (16) zu den 6 Motetten von Möhring. — Stimmen zu den 4 Psalmen von Kästner.

Für die geschenkten Gegenstände wird allen freundlichen Gebern hierdurch der herzlichste und ergebenste Dank gesagt.

Anordnung der Schulprüfung.

Vormittag 8 Uhr.

Gesang. Gebet.

Secunda. Religion: P. Gleditsch.

Physik: Dr. Staube.

Der Secundaner Winderlich declamirt: Ovid met. lib. VIII, 183—235.

Der Secundaner Granier: Friedrich der Große und Napoleon (eigene Arbeit).

Sexta. Latein: Decker.

Rechnen: Apler.

Der Sextaner Baath declamirt: Die wandelnde Glocke von Goethe.

Der Sextaner von Brigen declamirt: Der Schwur von Arndt.

Quinta. Französisch: Apler.

Geschichte: Decker.

Der Quintaner Meher declamirt: Oben und unten von Wagemann.

Der Quintaner Neumann declamirt: Frühlingserwachen von Tieck.

Quarta. Französisch: Heß.

Mathematik: Hofmann.

Der Quartaner Fiedler declamirt: L'Écho merveilleux.

Der Quartaner von Erhardt declamirt: Ostermorgen von Geibel.

Die Zeichnungen liegen in der Zeit von 12—2 Uhr, nach beendigter Prüfung und auch am folgenden Tage (22. März) Mittags zur Ansicht aus.

Nachmittag 2 Uhr.

Tertia. Latein: Numann.

Geographie: Matthäi.

Der Tertianer Fechner declamirt: Le Génie des Tempêtes p. Laharpe.

Der Tertianer Hellwig declamirt: Das Kornfeld nach Masius.

Der Tertianer Heinze declamirt: The rain-bow by F. Hemans.

Prima. Chemie: Hofmann.

Deutsch: Der Director.

„Num quando amici novi, digni amicitia, veteribus sint anteposendi, quaeritur“ (Cic. de amicitia cap. 19). Französische Rede (eigene Arbeit) des Primaners Seemann.

„Des Menschen Engel ist die Zeit“ (Schiller). Rede (eigene Arbeit) des Primaners Sattig.

Schlussgesang.

Die Entlassung der Abiturienten schließt sich an die öffentliche Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs (22. März) an.

Das Winter-Semester bei der hiesigen Anstalt schließt mit dem 23. März. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 12. April. Zur Anmeldung und Prüfung neuer Schüler bin ich am 7., 8. und 9. April im Locale der Anstalt bereit, und sind ein Schulzeugniß der früher besuchten Schule, der Tauf- (Geburts-) und Impfschein mit zur Stelle zu bringen.

Dr. Brandt,
Director.